

NEUBAU FEUERWEHRGERÄTEHAUS MIT JUGENDHEIM IN GREVEN-GIMBTE

1009

Architektonisches Konzept

Das zur Verfügung stehende Wettbewerbsgrundstück befindet sich am Rande des Ortskerns von Gimfte. Die Umgebung ist durch dörflich geprägte, traufständige Gebäude mit Ziegelmauerwerk und stark geneigtem Dach mit Tonziegeleindeckung geprägt.

Das architektonische Konzept gliedert das Raumprogramm in 2 kompakte Baukörper mit geneigtem Dach, welche durch eine Dachscheibe miteinander verbunden sind. Im vorderen, traufständig zur Straße orientierten Baukörper ist die Fahrzeughalle verortet, während im rückwertigen Baukörper mit Orientierung zu den Grünflächen, die Räume für die öffentliche Nutzung untergebracht werden. Der Haupteingang mit einladendem Foyer und die Nebenräume sind zentral unter der Dachscheibe angeordnet. In Anlehnung an die örtliche Umgebung sind die Fassaden aus Sichtmauerwerk und die geneigten Dachflächen mit Eindeckung aus Tonziegel geplant. Die Dachfläche des Verbindungsbaus ist mit einer extensiven Begrünung mit Regenwasserrückhaltung geplant und ist für die Aufstellung einer Fotovoltaik-Anlage zur Energieerzeugung gut geeignet.

Erschließung

Die Erschließung erfolgt von der Überwasserstraße. Über den durchgängigen Gehweg sind sowohl der Haupteingang mit Foyer sowie der im rückwertigen Bereich vorgesehenen Bolzplatz fußläufig erschlossen. Die KFZ-Stellplätze werden in Form von Alarmstellplätzen im vorderen Bereich sowie rückwertig als Besucherstellplätze angeboten. Die Alarmausfahrt erfolgt auf kürzestem Weg.

Räumliche Organisation

Die räumliche Organisation verfolgt das Ziel, zum einen die feuerwehrtechnischen Abläufe in optimaler Weise auszubilden und zum anderen die öffentlichen Nutzungen einladend und mit großer Flexibilität in das Gebäude zu integrieren. Durch die Verwendung von mobilen Wandelementen können die öffentlichen Aufenthaltsräume flexibel geschaltet werden.

Die Bereiche der Feuerwehr werden durch einen separaten Alarm-Eingang erschlossen und gliedern sich in die Fahrzeughalle mit 2 Stellplätzen einschließlich Technik- und Lagerflächen sowie in die Nebenraumspanne bestehend aus geschlechterspezifisch getrennten Umkleide- und Sanitärbereichen. Es wird eine konsequente Trennung der Schwarz-/ Weiß-wege mit Stiefelwäsche in der Fahrzeughalle angeboten. Der Schulungsraum wird mit dem Ziel der Schaffung von Synergien an den Mehrzweckraum mit einer mobilen Trennwand angeschlossen. Die historische Spritze wird als Blickfang in Verlängerung des Foyers aufgestellt.

Die öffentlichen Bereiche werden über ein einladendes Foyer erschlossen. Hier sind neben den Sanitärräumen der große Mehrzweckraum sowie der Jugendraum direkt angebunden. Beide Räume können durch eine mobile Trennwand zusammengeschaltet werden. Durch die Ausgabetheke in der Küchenzeile kann der Mehrzweckraum direkt bewirtet werden. Bei Bedarf können alle drei Aufenthaltsräume zu einem großen Veranstaltungsraum mit einer Fläche von 143 m² zusammengeschaltet werden.

Die den jeweiligen Aufenthaltsräumen direkt zugeordneten Terrassen und Freibereiche erweitern die Nutzung in den Außenraum. Für den Feuerwehr- /Jugendbereich wird zusätzlich ein Grillplatz angeboten. Neben dem rein öffentlich zugänglichen Bolzplatz kann ein Spielplatz das Angebot erweitern. Ziel der Freiflächenplanung ist die Trennung der rein öffentlichen Bereiche Spiel- / Bolzplatz von den Nutzungen Feuerwehr und Jugend durch geeignete Mittel wie grüne Hecken.